

AUFRUF ZUR TEILNAHME VON SCHULEN

CINEMA EN CURS – FILMEN MACHT SCHULE

2022-2023

In Brandenburg

Der **Aufruf zur Teilnahme an der siebten Ausgabe von *cinema en curs – filmen macht schule* läuft**, dem internationalen Filmbildungsprogramm für Schulen. Basierend auf der Zusammenarbeit von Lehrkräften und professionellen Filmemacher*innen wird bei der Entwicklung der Workshopreihen eine Herangehensweise an das Kino vorgeschlagen, das als Kunst, Kultur und kreativer Schaffensprozess verstanden wird.

Schuljahres-Projekte können noch bis zum 17.06.2022 angefragt werden. Interesse an Workshopumsetzungen in modularer Form werden über das ganze Jahr hinweg bearbeitet.

Anfragen können per E-Mail an claudia.ziegenfuss@kijufi.de geschickt werden. Nähere Informationen dazu unter Punkt 4 in diesem Dokument.

Das Programm verbindet Filmrezeption und -analyse ausgewählter Filmausschnitte im Klassenzimmer mit der praktischen Umsetzung von Filmübungen, die in die Konzeption, Recherche, Planung, Produktion und Umsetzung eines gemeinsamen Dokumentarfilmprojekts der Schüler*innen münden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der künstlerisch-ästhetischen Sensibilisierung, der Entfaltung des gesellschaftspolitischen Verständnisses der unmittelbaren Lebensumgebung und der eigenen Position darin, und dem Filmemachen als Vehikel für die Erweiterung der Medienkompetenzen, sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen, Stärkung der Eigenverantwortung und der Teamfähigkeit sowie des eigenen Selbstwertgefühls. Alltagsmedien – Smartphones, Tablets, PCs, Internet und Blogs – bilden die technische Basis künstlerischen Arbeitens und seiner Sichtbarmachung. Am Ende der Workshopreihe steht die alljährliche Präsentation der jeweils von den Lernenden eigenverantwortlich realisierten dokumentarischen Kurzfilme im Filmmuseum in Potsdam vor Publikum – ein Moment großer Bedeutung und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Das Programm ist in seiner Konzeption in die Dynamik des Klassenzimmers integriert und führt Lehr- und Lernmethoden ein, die die Schüler*innen als Protagonist*innen der Prozesse positionieren. Sie arbeiten auf kooperative Weise, so dass alle Schüler einbezogen werden. Ausgangspunkte bilden immer wieder reale Situationen, durch die Erfahrungslernen etabliert und verankert wird. Besonderes Augenmerk liegt auf sprachlichen und künstlerischen Fähigkeiten, der Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt, der Beobachtungs- und Aufmerksamkeitserschulung, dem Erlernen von Autonomie, Ausdauer und Flexibilität, dem Ausbilden von Engagement und individueller und kollektiver Verantwortung.

Das Programm ist in drei Hauptarbeitsbereiche gegliedert:

- Die gemeinsam von Lehrkräften und einem/einer Filmemacher*in realisierten Workshops mit Klassen/Gruppen von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II.
- Die Fortbildung von Lehrkräften.
- Die Entwicklung von Maßnahmen, um Kino im Bildungsangebot der teilnehmenden Schulen langfristig zu verankern.

Einen **Eindruck der Workshops** erhalten Sie in den Workshopstagebüchern:

<https://www.cinemaencurs.org/de/diari-dels-tallers>

Die **Sammlung aller international im Rahmen des Programms entstandenen Filme:**

<https://www.cinemaencurs.org/de/films>

In Berlin und Brandenburg wurden seit der Einführung des Filmbildungsprogramm im Jahr 2016 von Schüler*innen verschiedenster Altersstufen und Schulformen [bereits 27 professionell erarbeitete Kurzdokumentarfilme](#) realisiert.

Cinema en curs – filmen macht schule ist ein Programm, das der **Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e.V. in Kooperation mit dem in Barcelona verorteten Kulturverein A Bao A Qu** umsetzt. Das internationale Programm wird im Schuljahr 2022-2023 außerdem in Katalonien, Galicien, Madrid, dem Baskenland, Valencia, Mexiko und Chile stattfinden.

Die Finanzierung von cinema en curs – filmen macht schule in Deutschland schöpft sich aus der Beantragung von Fördermitteln, sodass die Anzahl der teilnehmenden Schulen in der Edition 2022-2023 von den verfügbaren Mitteln abhängt.

1. WORKSHOPS, DIE ZUSAMMEN VON LEHRKRÄFTEN UND EINEM/EINER FILMEMACHER*IN MODERIERT WERDEN

Die wöchentlichen Workshopseinheiten erstrecken sich über ein ganzes Schuljahr und dauern in der Regel 3 Unterrichtsstunden.

In welcher Klassenstufe kann eine Teilnahme stattfinden?

Die Workshops mit professionellen Filmemacher*innen können mit Lernenden im Alter von 10 bis 18 Jahren und an jeder Schulform durchgeführt werden.

Wer leitet die Workshops?

Die Workshops werden gemeinsam von zwei Lehrkräften und einem/einer Filmemacher*in geleitet. Insgesamt nimmt der/die Filmemacher*in an ca. 25 - 30 Workshopterminen mit Schüler*innen teil. Lehrkräfte sind immer aktiv in diesen Sitzungen involviert und arbeiten in den anderen Workshopterminen weiter.

Konzept und Entwicklung

Die Workshops basieren auf einer Verbindung aus filmrezeptiven und filmpraktischen Praxisanteilen zum Themenbereich des Dokumentarfilms und einer entsprechenden Methodik, die von einem Team aus Lehrkräften und Filmemacher*innen entwickelt und im Laufe der Jahre stetig ausgebaut wurde.

Jedes Jahr nimmt eine Gruppe/Klasse aus jeder Schule mit einem/einer Filmemacher*in an dem Programm teil. Gleichzeitig wird daran gearbeitet, die Materialien und Methoden auf die Schule als Ganzes auszudehnen, mit dem Ziel, dass Kino, Kunst und kreatives Schaffen einen wichtigen Platz im Angebot der Schule einnehmen. In diesem Zusammenhang nehmen 90% der Schulen mehrjährig an dem Projekt teil, um die kreative, prozessorientierte und auf die sozialen Aspekte der teilnehmenden Gruppe ausgerichteten Projektarbeit nachhaltig im regulären Schulangebot zu integrieren.

Modulare Umsetzung

Seit dem Schuljahr 2021-2022 ist auch die Umsetzung von cinema en curs - filmemacht schule als Modul mit einer Länge von drei bis vier Monaten an Schulen möglich. Das Projekt wird dann auf der Grundlage vorher gemeinsam mit den Lehrkräften/der Klasse festgelegter spezifischer Vorgaben durchgeführt - bspw. einer Eingrenzung der thematischen Recherche, der Form der praktischen Arbeiten (filmische Übungen, Foto, Abschlussfilm, Ausstellung). Dazu werden die Lehrkräfte vor Ort durch Filmemacher*innen und anhand von Materialien und begleitenden Schulungen bei der Umsetzung unterstützt.

Zusammen mit jeder Schule überlegt und bewertet das cinema en curs - Koordinationsteam zu Beginn des Austauschs die am besten geeignete Art von Workshopform und Umsetzung.

Termine und Organisation von ganzjährigen Workshops mit einem/einer Filmemacher*in

Die Workshops finden meist wöchentlich über den gesamten Projektzeitraum hinweg statt. Der/die Filmemacher*in ist bei ca. 25 - 30 Terminen vor Ort und teilt sich diese nach eigenem Ermessen und in Absprache mit den Lehrkräften ein. In den nicht begleiteten Workshops realisieren die Lehrkräfte weiter fotografische, filmische, aber auch andere übergreifende Inhalte im Zusammenhang mit dem Projekt. Auch diese Termine werden gemeinsam mit dem/der Filmemacher*in vorbereitet.

Dem Projekt müssen **mindestens 4 Schulstunden pro Woche** gewidmet werden: ein als Block organisierter wöchentlicher Workshoptermin von mindestens 3 Stunden und eine weitere Stunde Austausch zwischen Lehrkräften und Filmemacher*in als Vor- bzw. Nachbereitungszeit der Workshops.

Während der Dreh- und Schnittphase entstehen zum Teil längere Arbeitstage, an denen die Schüler*innen im Rotationsprinzip in Kleingruppen arbeiten. In diesem Zeitraum werden mindestens 7 längere Tage erwartet. Während sich die Klasse in Gruppen aufteilt, wird der/die Filmemacher*in immer auch von einer Lehrkraft begleitet.

Workshoptagebuch

Der Workshop-Alltag, die Reflexionen der Schüler*innen, die kreativen Prozesse und Übungen, die über das Schuljahr hinweg entwickelt werden, werden im „Workshoptagebuch“, organisiert als Blog, veröffentlicht.

(<https://www.cinemaencurs.org/de/diari-dels-tallers>)

Durch die Tagebücher haben die Schüler*innen auch die Möglichkeit, Erfahrungen und Eindrücke mit jungen Menschen aus anderen Workshops in den international am Projekt teilnehmenden Schulen auszutauschen.

Die Inhalte des Workshoptagebuchs werden von den Lehrkräften auf der Grundlage von Texten, Making Of-Fotografien und weiteren individuell entstehenden Materialien der Schüler*innen regelmäßig vorbereitet. Das Organisationsteam von cinema en curs - filmemacht schule übernimmt die technische Umsetzung.

Die Schulen, die sich auf die Ausschreibung bewerben, verpflichten sich, diese begleitende Aufgabe durchzuführen, um der Klasse den internationalen Austausch und die Sichtbarkeit der eigenen Arbeiten möglich zu machen.

Welche Ausrüstung wird benötigt?

Im Verlauf des Schuljahres arbeitet die Gruppe mit den Computern, Smartboards, Videokameras und/oder iPads der teilnehmenden Schulen. Zusätzlich benötigt werden eine externe Festplatte und einige Verbrauchsmaterialien, die von der Schule nach Absprache organisiert werden. Für die Realisierung der Filmarbeiten wird professionelles Kamera- und Tonequipment zur Verfügung gestellt.

Premiere von Filmen in den Kinos

Am Ende des Workshopzeitraums werden im Filmmuseum Potsdam die Filme aller teilnehmenden Workshopgruppen im Rahmen einer Premierenvorführung gezeigt. Dieser Termin muss frühzeitig in den schulischen Termin- bzw. Klassenkalender aufgenommen werden.

2. FORTBILDUNG DER LEHRKRÄFTE

Im Rahmen von **3 Terminen während des Schuljahres** (zwischen Oktober und April) werden den am Programm teilnehmenden Lehrkräften die Grundlagen der verschiedenen, aufeinander aufbauenden Prozesse (von der filmischen Sensibilisierung, über die Recherche bis zur Planung und Umsetzung eines Produktionsprozesses) vermittelt. Es werden praktische, methodische und instrumentelle Inhalte entwickelt und die Erfahrungen der Teams ausgetauscht.

Die ganztägigen Termine werden **vom LISUM Berlin-Brandenburg als Fortbildungsveranstaltungen entsprechend zertifiziert**.

Die Teilnahme der Lehrkräfte an allen Schulungen ist für die Entwicklung des Projekts von wesentlicher Bedeutung und wird deshalb vorausgesetzt.

Die Organisation und Umsetzung der Veranstaltungen wird den jeweils geltenden Gesundheitsmaßnahmen angepasst.

3. VORAUSSETZUNGEN ZUR TEILNAHME

Die Umsetzung des Programms erfordert folgende Rahmenbedingungen:

- Ermöglichung von mindestens 4 Stunden pro Woche für das Projekt, wovon 3 zusammenhängende Schulstunden für die Realisierung der Workshops gedacht sind. Die zusätzliche Stunde sollte frei einteilbar und für die Vor- und Nachbereitung und Kommunikation mit der/dem begleitenden Filmemacher*in eingeplant sein.
- Beteiligung von mindestens 2 Lehrkräften an dem Programm, wobei auch eine Person bspw. aus der Schulsozialarbeit Teil des Teams sein kann, welches zusammen mit dem/der Filmemacher*in arbeitet.
- In der Recherche- und Drehphase kann es zu längeren Arbeitszeiten kommen, aufgrund von Organisationsaufgaben oder entsprechenden Drehtagen, die durch Lehrkräfte begleitet werden.
- Möglichkeit, die Klasse in Gruppen aufzuteilen, wobei immer mindestens eine erwachsene Person (Lehrkraft oder Filmemacher*in) bei den Schüler*innen ist.
- Erwartung eines entsprechenden Engagements der die Workshops begleitenden Lehrkräfte, sowohl für die Arbeit mit den Schüler*innen als auch für die Koordination, die Verwaltung des „Workshoptagebuchs“ und die übrigen Aufgaben, die in Absprache mit den Filmschaffenden formuliert werden.
- Interesse, fächerübergreifende Inhalte im Rahmen der Workshops zu vermitteln.
- Anwesenheit der Lehrkräfte an allen 3 Fortbildungstagen.
- Teilnahme an der Vorführung der Filme im Rahmen der Premiere im Filmmuseum Potsdam zum Schuljahresende.
- Organisation einer eigenen Vorführung des Films an einem Kulturort im oder in der Umgebung des Schulortes am Schuljahresende.

Auswahlkriterien

Werden mehrere Schulen als gleich interessant angesehen, werden folgende Kriterien herangezogen:

- Schulen mit hoher Komplexität oder in benachteiligten sozioökonomischen Kontexten.
- Bildungseinrichtungen, die zu ländlichen Gebieten gehören oder weit von den wichtigsten städtischen Zentren entfernt sind oder auf ein geringeres künstlerisches und kulturelles Angebot zurückgreifen können.
- Schulen im Prozess einer pädagogischen Transformation.
- Finanzierung durch lokale Fördermittelgeber*innen.

4. EINREICHUNG VON INTERESSENSBEKUNDUNGEN

Anfragen für die Teilnahme am ganzjährigen Projekt, aber auch die Umsetzung von Modulen über einen kürzeren Zeitraum von 3-4 Monaten können per E-Mail an claudia.ziegenfuss@kijufi.de geschickt werden.

Schuljahres-Projekte können bis zum 16.06.2022 angemeldet werden. Anfragen für Workshopumsetzungen in modularer Form werden über das ganze Jahr hinweg bearbeitet.

Bitte gehen Sie in Ihrem Schreiben kurz auf folgende Punkte ein:

- Nennung der Schule und Schulform
- Beschreibung des Schulverständnisses und der Merkmale der Schüler*innenschaft
- Beweggründe und Motivation der Schule/Lehrkräfte zur Teilnahme am Programm
- Mögliche Organisation (Workshopform – gänzlichjährig oder modular, Klassenstufe, Anzahl der Schüler*innen, Fächer oder Bereiche, in die das Projekt eingebettet werden könnte)

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Projektleitung:

Claudia Ziegenfuß
Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e.V.
cinema en curs – filmem macht schule
Am Sudhaus 2
12053 Berlin
claudia.ziegenfuss@kijufi.de
0178 5076325

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.filmem-macht-schule.de/>

<https://www.cinemaencurs.org/de>